



THEATER. TANZ.  
PERFORMANCE. MUSIK.  
für Kinder

STÜCKE  
REFUGEE  
TICKET  
WORKSHOPS  
SPIELPLAN  
FESTIVAL BIM BAM 2017  
TICKET  
HAUS  
COMPAGNIE  
WORKSHOPS/PROJEKTE  
TOIHAUS ON TOUR  
PARTNER  
PRESSE / DOWNLOAD  
KONTAKT  
ARCHIV 2001-2015

ARCHIV 2012-13 | ARCHIV 2011/12 | PROJEKT DANDELION | ARCHIV 2009-2010 | ARCHIV 2008/09  
ARCHIV 2007/08 | ARCHIV 2001-2006



**ZU GAST AM TOIHAUS THEATER  
ARBOS GESELLSCHAFT FÜR MUSIK UND THEATER**

**PRINZIP GABRIEL  
Musiktheater von Dževad Karahasan (Text)  
und Theodor Burkali (Musik)**

Das neue Musiktheaterwerk "Prinzip Gabriel" des bosnischen Dichters Dževad Karahasan mit Musik des ungarischen Komponisten Theodor Burkali über den Doppelmord am Habsburger Thronfolgerpaar Franz Ferdinand und Sophie in Sarajevo am 28. Juni 1914.

Attentäter Gavrilo Princip – lebenslang inhaftiert im Hochsicherheitsgefängnis von Theresienstadt, nach dem Doppelmord von Sarajevo in Ketten gelegt, komplett isoliert, belegt mit totalem Kommunikationsverbot. Nur Militärpsychiater Pappenheim hat Zugang zu Princip und kann Princip's Zeichen deuten. Gavrilo Princip gibt den wahren Attentäter preis: Gabriel der Erzengel, hat die Hand von Princip geführt hat.

Princip entging nur deshalb der Todesstrafe, weil er zum Zeitpunkt der Tat nach geltendem Recht noch nicht volljährig war. In der Kleinen Festung in Theresienstadt, die der Administration des Erzhauses Habsburg als Militärgefängnis diente, hatte Princip Rede-, Schreib- und Leseverbot.

Der bosnische Dichter Dževad Karahasan hat nun in einem „Tagebuch der Beobachtung“ aus der Perspektive des Militärpsychiaters Dr. Pappenheim das Verhalten des Häftlings Princip protokolliert, wobei Dr. Pappenheim Princip auch selbst zu Wort kommen lässt.

Nur für Dr. Pappenheim hatte Princip eine Art Mitteilungserlaubnis. Der letzte Eintrag des Dr. Pappenheim vom 12. Jänner 1918 über die Beobachtungen des Gavrilo Princip vermerkt folgendes: „Allgemeine Erschöpfung, aber bei Bewusstsein. Bedeutet mir mit den Augen, mein Ohr vor seine Lippen zu halten, flüstert folgenden Satz: ‚Sie fürchten mich, weil sie meine Freiheit nicht ertragen. Sie haben mir nur den Körper gelassen, und jetzt sehen sie mit Entsetzen, dass auch der Körper explodieren kann, solange eine Seele in ihm ist.‘“

Für den aus Győr kommenden Komponisten Theodor Burkali ist der Text von Dževad Karahasan musikdramaturgische Grundlage für seine Komposition, für die er Zitate aus den musikalischen Militärsignalen der k.u.k. Wehrmacht nimmt.

**Vorstellungen:** DI 16. und MI 17. Juni 2015 (UA)



*Militärpsychiater Dr. Martin Pappenheim - Markus Rupert Gavrilo Princip - Werner Mössler; Puppen: Burgis Paier, Bühne: Sanzaba Dimna, Lichtgestaltung: Bidpai, Orchester: Saxophonquartett Fritz Kronthaler (Bariton) - Luise Stöckl (Alt) - Jo Mayer (Tenor) - Manfred Wambacher (Alt); Inszenierung: Herbert Gantschacher. Mit freundlicher Unterstützung des Suhrkamp-Verlages.*